Nro. 147. 60. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Samstag, den 12. Dezember 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung, betr. die Volkszählung.

An die Ortsvorsteher.

Da es von allgemeinem Interesse ist, von der vorläufigen Bevölkerungs-Ziffer des Landes möglichst bald Kenntniß zu erlangen, so werden die Ortsvorsteher aufgefordert, die aus Spalte 5 der Kontrollisten (Spalte 15—17 der Gemeindelisten) zu entnehmende Zahl der ortsanwesen männlichen und weiblichen Personen je von der Gemeinde im Ganzen (nicht parzellenweise) spätestens bis zum 21. Dez. d. J. hieher anzuzeigen.

Den 9. Dezember 1885.

K. Oberamt.
Flaxland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Dez. Die Abendblätter beschäftigen sich eingehend mit der Lage am Balkan. Der Nat.Z. wird vom 7. Dez. aus London geschrieben: In gewissen hiesigen Kreisen macht sich ein Gefühl der Genugthuung, man möchte sagen der Schadenfreude über den Verlauf der Balkanfrage rücksichtlich der Verhältnisse der Mächte zu einander bemerkbar. Dieses Gefühl datiert seit der Sendung des Grafen Khevenhüller. Es ist nicht Genugthuung darüber, daß durch diese Sendung die Waffenruhe zwischen Serbien und Bulgarien herbeigeführt worden. Denn ob man den Frieden zwischen diesen beiden Staaten hier ernstlich will, erscheint mehr als fraglich. Genugthuung empfindet man dagegen darüber, daß seit jener Sendung ernste Zeichen einer Trübung der östreich.-russ. Beziehungen auftauchen. Eine solche, wie überhaupt eine Störung im Verhältnisse der 3 Kaisermächte herbeizuführen, war seit Beginn der Balkanwirren und wahrscheinlich schon vor denselben, sofern sie für diesen Zweck heraufbeschworen worden, die Richtung der herrschenden englischen Politik.

— Die Zuckersteuervorlage, welche zur Zeit dem Kaiser zur Genehmigung vorliegt, soll auch die Möglichkeit vorsehen, den Industrien, welche stark zuckerhaltige Fabrikate exportieren, eine Ausfuhrvergütung zu gewähren; sonst schließt sie sich der Vorlage vor 2 Jahren an und nimmt eine Erhöhung des Steuersatzes von 20 ℳ in Aussicht. — Gegenüber den abfälligen Bemerkungen der Opposition über die deutsche Kolonialpolitik ist zu verzeichnen, daß von den 95 erstatteten Berichten deutscher Handelskammern 71 dieser Politik ausdrücklich zustimmen, 24 sich schweigend verhalten, hingegen kein einziger tadelnd sich ausspricht.

— Die Bänke des Reichstags waren in der letzten Zeit so spärlich besetzt, daß man Besorgnis hegt, es möchte vor Weihnachten ein beschlußfähiges Haus nicht mehr zusammenkommen. Die Konstatierung der Beschlußunfähigkeit ist in den letzten Wochen nur dadurch vermieden worden, daß Auszählungen nicht stattgefunden haben.

Serbien, Bulgarien, Ostrumelien.

— Die heute vorliegenden Nachrichten über Krieg oder Frieden auf der Balkanhalbinsel lauten widersprechend. Was zunächst die Waffenstillstandsfrage betrifft, so liegt in der Wiener „Polit. Correspondenz" die Nachricht von einer Erklärung des Königs Milan vor, die er den Mächten abgegeben haben soll, daß er, auch wenn die Verhandlungen scheitern sollten, die Offensive nicht ergreifen werde. Eine direkte Einigung zwischen Serbien und Bulgarien über die Waffenstillstandsbedingungen wird zwar voraussichtlich nicht zu Stande kommen, da Serbien die Räumung von Pirot und den Verzicht Bulgariens auf die Vereinigung mit Ostrumelien verlangt. Dagegen soll Fürst Alexander dem ihm erteilten Rat zuneigen, die Differenz durch eine Art Mediation unbeteiligter Mächte zum Austrage bringen zu lassen, eine Lösung der wohl auch Serbien zustimmen wird. Die beste Hoffnung, daß es nicht mehr zum Blutvergießen kommen werde, schöpft man daraus, daß beide Teile des Krieges überdrüssig sind. — Optimistische Berichte stellen die Versöhnung des Zaren mit dem Fürsten Alexander von Bulgarien in nahe Aussicht. Es handle sich nur um einen „klugen Schritt" des Fürsten, um ein Entgegenkommen von russischer Seite möglich zu machen. Der „Frankf. Ztg." telegraphiert man aus Petersburg, es gehe das Gerücht, daß Verhandlungen mit dem Bulgarenfürsten im Gange seien, wonach der Fürst den russischen Offizieren Dekorationen verleihen soll für ihre Verdienste um die bulgarische Armee, worauf eine Dekoration des Fürsten seitens des Zaren erfolgen werde.

Afrika.

— Der Sultan von Sansibar zeigt neuerdings, wie man der „Köln. Ztg." schreibt, große Bereitwilligkeit, freundschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und Sansibar herzustellen. Dies sei namentlich hervorgetreten gelegentlich der Verhandlungen über den zwischen Deutschland und Sansibar abzuschließenden Handelsvertrag und in der Aufnahme, welche der Sultan dem Admiral Knorr und andern Offizieren der kaiserlichen Marine hat zuteil werden lassen.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Auswanderer.

Erlebnisse eines Deutschen in Nord-Amerika.

Von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

„Ist ein vernünftig Wort zur rechten Zeit", rief der Farmer, seinem Begleiter die Hand entgegenstreckend, „schlagt ein, und nun kommt mit zu meinem Advokaten, damit wir die Sache schwarz auf weiß in's Reine bringen."

Eine Stunde später saßen die Beiden wohlgemut in einem Waggon der Newyorker Zentral-Eisenbahn. Master Wilm, der Farmer, rauchte aus einer kurzen, derben Thonpfeife und blies heiter lächelnd mächtige Rauchwolken in die Luft.

Zuweilen klopfte er behaglich schmunzelnd auf seine Geldkatze, in welcher 75 Dollars, der größte Teil des Vermögens, mit welchem Borrmann sich eine Existenz in dem neuen Lande gründen wollte, ihren Platz gefunden hatten. Der Einwanderer sprach wenig. Still und in sich gekehrt saß er in der Ecke des Coupés und ließ nur hin und wieder seinen Blick zum Wagenfenster hinaus schweifen über die bewaldeten blauen Höhenzüge in der Ferne, die Seen und Flüsse und unabsehbaren Waldungen, welche mit meilenweiten Strecken üppiger Mais- und Zuckerrohrfelder wechselten. Seine Seele hing noch zu sehr an den Bildern der Heimat und arbeitete noch zu mächtig gegen die Eindrücke des Neuen und Ungewöhnlichen, als daß er sich einer leichteren Unterhaltung mit dem Gefährten hätte überlassen können.

Zweites Kapitel.

Es war ein stiller, lauer Abend, als die Postkutsche nach einer halben Tagereise voll Rütteln und Stößen die Reisenden an einem riesigen Blockhause absetzte. Sie hatten am Vormittag das Ufer des oberen Mississippi verlassen.

„Nun ist's nicht mehr weit, Freundchen!" tröstete Wilm den schweigsamen Reisegefährten, „hier in dem Blockhause machen wir eine kurze Rast, trinken eine Tasse Mocca und verzehren ein Stück Schweinefleisch mit Maisbrot. Nicht wahr, Alter?"

Diese letztere Anrede galt dem Besitzer des Blockhauses, welches eine Art Gasthaus für alle in dieser Gegend reisenden Farmer war. Er stand in Hemdärmeln vor der grobgezimmerten Thür und rauchte in phlegmatischer Ruhe aus seiner kurzen Pfeife. Mit gutmütigem Kopfnicken streckte er dem Heimkehrenden die Hand entgegen und lud die Beiden ein, in das Haus zu treten und es sich an einem wohlbesorgten Tische schmecken zu lassen.

Wilm sprach den Speisen und Getränken tüchtig zu. Borrmann erklärte sich schon nach einer Tasse Kaffee vollständig befriedigt. Die Nacht begann sich sehr merklich auf die Gegend herabzusenken, als die Beiden sich zum Aufbruch anschickten.

„Eine einzige Meile ist's noch, ein kurzer Spaziergang, der uns in der abendlichen Frische gut thun soll", rief der Farmer, als Beide hinaustraten und den Weg nach dem Walde in der schwachen Beleuchtung des Sternenhimmels antraten.

Schweigend schritten sie neben einander her. Der Wald wurde mit jedem Schritte unwegsamer und finsterer. Ein kühler Wind brauste durch die gewaltigen Wipfel und wieder unterbrach das Knacken eines Astes oder der Ruf eines irgend unbekannten Vogels das nächtliche Schweigen. Wilm schien jedoch über den Weg vollkommen im Reinen zu sein. Er schritt mit einer Sicherheit vorwärts, die seinem Begleiter, der an dergleichen nächtliche Streifzüge nicht gewöhnt war, geradezu unbegreiflich erschien.

Endlich erstiegen sie eine Anhöhe, die einen freien Blick in das gelichtete Thal gestattete. Der Mond war inzwischen aufgegangen und ließ die Gegend in bleichem, nebelhaftem Schimmer erglänzen. Der Deutsche konnte weit hinaussehen auf eingezäunte Felder und Gärten, zwischen denen sich ein neues, sauberes Wohnhaus mit einigen Seitengebäuden erhob. Ein kleiner Fluß schlängelte sich anmutig durch das Thal und verlor sich in den Riesenschatten

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Tages-Neuigkeiten.

— Volkszählung. Ueber die Volkszählung vom 1. ds. liegen uns bis heute folgende Ergebnisse vor: Es zählen demnach in Württemberg:

125,510 Einwohner Stuttgart (+ 8207),
33,604 E. Ulm (+ 832),
(7757 E. Neu-Ulm (+ 1),
16,300 E. Ludwigsburg (+ 200),
15,300 E. Gmünd (+ 1588),
12,545 E. Tübingen (+ 806),
12,142 E. Göppingen (+ 1292),
6115 E. Ebingen (+ 606),
5300 E. Schramberg (+ 729),
5185 E. Schwenningen a. N. (+ 417),
5063 E. Feuerbach (+ 402),
4812 E. Geislingen a. St. (+ 910),
4729 E. Crailsheim (+ 87),
4688 E. Calw (+ 28),
4320 E. Waiblingen (+ 202),
3870 E. Bietigheim — 115),
3710 E. Fellbach (+ 198),
3370 E. Balingen (+ 118),
2921 E. Möhringen a. F. (+ 175),
2695 E. Oberndorf (+ 88),
2648 E. Herrenberg (+ 2),
2156 E. Leutkirch (+ 65),
1713 E. Aidlingen (+ 27),
1677 E. Brackenheim (+ 15),
914 E. Darmsheim (+ 56).

N. Tgbl.

Stuttgart, 9. Dez. Der Hofschauspieler und Regisseur Pauli spielte jüngst den Kommerzienrat Meier in dem v. Moser'schen Schwank „Hektor". In den hiesigen israelitischen Keisen erregte es große Entrüstung, daß Pauli seiner Rolle einen gar zu markant jüdischen Anstrich gab, und es werden gegenwärtig Unterschriften für eine Beschwerdeschrift gesammelt, in welcher die königliche Intendanz ersucht wird, Herrn Pauli zu veranlassen, sich seiner Darstellung jüdischer Kommerzienräte in einer weniger Aergernis gebenden Weise zu entledigen. So schreibt man dem Frkf. Journal.

Stuttgart, 9. Dez. Neuerdings wird der Versuch gemacht, die Aborte vermittelst der Dampfkraft zu entleeren. Der Betrieb ist im Vergleich mit dem Handbetrieb ein außerordentlich rascher; binnen wenigen Minuten ist ein Faß gefüllt. Wo sich große Gruben befinden: in Hotels, Fabriken u. s. w. ist der Lokomobilbetrieb in hohem Grade förderlich; nicht so trifft es zu bei den wenig umfangreichen Gruben der meisten Wohngebäude.

Tübingen, 8. Dezbr. Ende letzter Woche wurde in dem nahen Waldhausen bei dem dortigen Anwalt Maier ein Einbruch verübt. Um die Mitternachtsstunde vernahmen die Mägde in dem Zimmer, in welchem gewöhnlich größere Geldsummen aufbewahrt werden, ein verdächtiges Geräusch, standen auf und erblickten einen jungen Menschen in bäuerlicher Kleidung, welcher gerade auf einer hohen Leiter den Rückweg in den anstoßenden Grasgarten antrat und sodann die Leiter umwarf. Hiebei verlor der Einbrecher einen Schuh, welcher die Spur auf einen 21jährigen Taglöhner desselben Orts leitete, der mit den häuslichen Verhältnissen des Anwalts bekannt war. Die vorgenommene Durchsuchung ergab, daß der Verdächtige nur im Besitze von einem Schuh war, während einer seiner Strümpfe schmutzig und naß war; derselbe wurde daher an das K. Amtsgericht eingeliefert.

Gmünd, 8. Dez. Heute wurde der letzte der hiesigen Veteraner aus den napoleonischen Kriegen unter zahlreicher Begleitung zu Grabe getragen. Es war Dominikus Büchler, der ein Alter von über 90 Jahre erreichte.

Reutlingen, 9. Dez. Gestern abend kurz vor 7 Uhr waren 4 Männer von Ohmenhausen auf dem Heimwege vom Markt begriffen. Als sie nach Betzingen kamen, fiel einer derselben, der verheiratete Bauer M. Lumpp, an der Stelle, wo das Trottoir aufhört, wohl infolge eines Fehltrittes, in die nahe vorbeifließende, sehr hochgehende Echatz. Sofort sprangen zwei seiner Begleiter ihm nach, allein sie erreichten den Unglücklichen nicht mehr, und gelang es dem vierten, welcher einige Schritte vorausgegangen war, kaum noch diese zu retten; einer davon war bereits dem Ertrinken nahe. Der Verunglückte konnte erst am Steg an der Schmidt'schen Fabrik aus der Echatz gefischt werden, war aber leider schon tot. Derselbe war ein ruhiger, nüchterner Mann und hinterläßt eine Frau und ein Kind.

Rottweil, 9. Dezbr. Die am Montag begonnene Gemeinderatswahl mußte, infolge zu geringer Beteiligung an diesem Tage, am Mittwoch fortgesetzt werden. Im Ganzen stimmten von 857 Wahlberechtigten 486 ab, es wurden die vier austretenden Gemeinderäte Gerber v. Langen mit 457, Kaufmann Wernz mit 376, Schreiner Braun mit 360 und Weber Kempter mit 355 Stimmen wiedergewählt. Politische Gesichtspunkte kamen bei dieser Wahl nicht in Betracht.

Ulm, 5. Dez. Generalmajor Ritter v. Hoffmann, der neu ernannte Kommandant der Festung Ulm, war bis vor kurzem Kommandeur des in Metz garnisonierenden 4. bayerischen Infanterie-Regiments und gilt als einer der wissenschaftlich gebildetsten Offiziere der bayerischen Armee. Der General ist geboren am 2. Dezember 1832 zu Regensburg. Den Feldzug 1866 machte er im Hauptquartier des Prinzen Karl mit, und im Feldzug 1870/71 führte er als Hauptmann eine Kompagnie des Infanterie-Leib-Regiments und wurde zweimal — am 1. September bei Bazeilles und am 8. Dezember bei Beaugency — schwer verwundet. Im Jahre 1878 vertrat er die bayerische Armee bei den Manövern des 7. französischen Armeekorps unter Duc d'Aumale bei Vesoul und des 1. französischen Armeekorps unter Clinchant bei Arras; er erhielt das Offizierskreuz der Ehrenlegion. Außer dem schmücken noch hohe in- und ausländische Orden die Brust des verdienten Offiziers. Er erwarb sich ein großes Verdienst durch sein Werk: Die Geschichte des k. bayr. 4. Infanterie-Regiments König Karl von Württemberg.

Wien, 9. Dezember. Von den Einbrechern beim Hofjuwelier Granichstädten hat man unerachtet der eifrigsten Nachforschungen seitens der Polizei noch keine Spur, man glaubt, daß es hiesige gewandte Kassenschlosser gewesen sein müssen, welche mit den ausländischen und zum Teil auch hier angefertigten Werkzeugen nach der Aussage von Sachverständigen in 7 Stunden die verschiedenen Thüren und Kassen erbrochen haben, während sodann 2 fachkundige Gauner die Juwelen aus den Etuis nahmen und die wertvollsten davon raubten. Alles dieses muß in größter Eile geschehen sein, weil sie noch vieles Wertvolle zurückließen. Nicht mit Unrecht vermutet man, daß die ganze Einbrecherbande ihre gegenseitige Bekanntschaft im Zuchthause gemacht und dort den Plan für den großartig angelegten Einbruchdiebstahl ausgeheckt und verabredet haben.

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 4. bis 7. Dezember 1885.

Geborene:

4. Dez. Emilie Rosa, T. d. Friedrich Gehring, Steinhauers hier.

Getraute:

6. Dez. Ludwig Friedrich Linkenheil, Lakier von hier mit Barbara Marie Müller von Neckarsulm.

Gestorbene:

4. Dez. Magdalene geb. Rupp, Ehefrau des Jakob Blind, Schneiders hier, 38 Jahre alt.
4. „ Julie Stäubli, T. d. Jakob Stäubli, Werkführers hier, 3½ Monate alt.
4. „ Karl Ludwig Rüffle, Bäcker von hier, 31 Jahre alt.
7. „ Emma Mathilde Großmann, T. d. Gottlieb Großmann, Schuhmachers von hier, 20 Wochen alt.

---

des mächtigen Urwaldes, welcher sich seitwärts etwa tausend Schritte vom Wohnhause entfernte an die Maisfelder lehnte und in einem weiten Halbkreise den dunklen Rahmen zu dem mondhellen Gemälde bildete.

„Jetzt sind wir daheim", sagte der Farmer in einem Tone, dem man den Stolz des Besitzers anhörte, „drinnen ist noch Licht. Man erwartet uns."

Sie schritten auf das Haus zu. Ein paar Hunde schlugen an. Gleich darauf wurde die Hausthür geöffnet und die düstere muskulöse Gestalt eines Negers wurde auf der Schwelle sichtbar.

„Guten Abend, Neb!" rief der Farmer, „Alles wohl?"

„Danke schön, Massa!" antwortete der Schwarze, indem er grinsend seine blendend weißen Zähne zeigte, „Alles gesund, gut, daß Massa wieder daheim!"

„Nun hör' Einer, wie das schwarze Vieh sich verstellen kann", rief Wilm, indem er die Stubenthür öffnete und seinen Begleiter eintreten ließ.

Borrmann sah sich in einem nicht allzu geräumigen, weißgetünchten Zimmer, das zum Teil von einem großen zweischläfrigen Bett und einigen roh zusammengeschlagenen Möbeln eingenommen wurde. Aus einem neben dem Ofen befindlichen Schaukelstuhl erhob sich eine ältliche Frau, welche den Beiden mit einem frostigen Lächeln entgegentrat.

„Guten Abend, Mutter!" rief Wilm in leichter Verlegenheit, „nun? zieh nicht ein so schiefes Maul, wie Du siehst, bring ich einen Gast mit!"

Das Auge der Frau wandte sich mit einem forschenden Ausdruck dem Fremden zu, der etwas verdutzt über den Ton, welcher zwischen zwei Ehegatten herrschte, an der Thür stehen geblieben war.

„Er wird bei uns wohnen und essen", sagte Wilm. „Ich werde ihm die kleine Kammer nach dem Walde zu einräumen", und seinen Mund dem Ohr der Frau nähernd, fügte er hinzu: „habe ihm das schlechteste Stück von unserem Lande verkauft und ein vortreffliches Geschäft gemacht. Er hat zum Voraus bezahlt — 75 Dollars reinen Gewinn."

Das kalte, starre Antlitz der Frau wurde um einen Grad heller. „Seien Sie uns willkommen, Herr!" redete sie Borrmann an und streckte ihm steif ihre Hand entgegen, „ich hoffe, es soll ihnen bei uns gefallen."

„Ich denke Ihnen nicht allzulange beschwerlich zu fallen, Madame!" entgegnete der Deutsche, ich denke, mir auf meinem Grund und Boden selbst ein Häuschen herzustellen und mein eigener Herr zu sein."

„Nun, Frau!" rief Wilm, „sorge, daß wir etwas zu essen bekommen. Du kannst Dir denken, daß wir von der langen Tour hungrig und durstig geworden sind. Wo stecken die Jungen?"

Die Frau ging hinaus und bald stand Maisbrot, Schinken, Butter und ein vortrefflicher Kaffee auf dem Tische. Gleichzeitig ging eine Stubenthür auf und zwei junge Burschen im Alter von sechszehn und vierzehn Jahren traten in's Zimmer.

„Na, Vater! bist wieder da?" riefen Beide aus einem Munde, „was hast uns mitgebracht aus Newyork?"

Wilm langte schweigend nach seinem in der Ecke gelehnten Ranzen und langte ein Paar standhafte Reiterpistolen, an denen auch das geübteste Auge nicht die leiseste Ziererei hätte entdecken können, außerdem aber zwei Pulverhörner und zwei dauerhafte Wasserstiefel heraus. „Hier", rief er, die Sachen auf den Tisch packend, mit triumphierendem Blick, „da habt Ihr etwas, womit Ihr Euch das Sumpfwasser und die Indianer vom Leibe halten könnt. Vor allen Dingen aber kommt her und gebt unserm Freunde hier die Hand. Der wird vorläufig bei uns wohnen."

„Und mit uns auf die Jagd gehen und Eichhörnchen schießen, nicht wahr?" rief der vierzehnjährige Paul, indem er zutraulich seine Rechte in die des Gastes legte. Wie heißt Du denn eigentlich?"

„Onkel Bormann heißt er", antworte Wilm, während der Angeredete dem Knaben die Hand drückte und ihm lächelnd sagte, daß sie gute Freunde sein wollten.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Calw.

Materiallieferung.

Die Lieferung des Unterhaltungsmaterials für die nachstehend verzeichneten Staatsstraßen und Markungen wird in einzelnen Losen

Montag, den 14. Dezember 1885, vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus in Calw im öffentlichen Abstreich wiederholt veraccordiert.

I. Für die Straße von Tübingen nach Calw Nro. 85:
in der Markung Deckenpfronn von Kilometer 25.800 bis 28.900,
in der Markung Gültlingen von Kilometer 28.900 bis 32.100.

II. Für die Straße von Böblingen nach Calw und Calmbach Nr. 102:
in der Markung Althengstett II. von Kilometer 18.962 bis 21.000.

III. Für die Straße von Calw nach Nagold Nr. 103:
in der Markung Waldeck von Kilometer 5.759 bis 6.400.

IV. Für die Straße von Pforzheim nach Calw, Nr. 108:
in der Markung Dennjächt von Kilometer 2.871 bis 5.873.

Der Inspektion nicht bekannte Accordliebhaber haben sich mit gemeinderätlich beglaubigten Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen zu versehen.

Calw, den 24. November 1885.

K. Straßenbau-Inspektion.
Stuppel.

Privat-Anzeigen.

Weihnachtsbitte.

Indem wir für die freundliche Unterstützung verbindlich danken, welche die **Kleinkinderschule** während des zu Ende gehenden Jahres von Seiten hiesiger und auswärtiger Kinderfreunde hat erfahren dürfen, erlauben wir uns, für die Christbescheerung, welche wir in bisheriger Weise am nachmittag des Thomasfeiertags für unsere Kleinen veranstalten möchten, um gütige Beiträge an Geld oder Naturalien zu bitten. Zur Empfangnahme von Gaben ist bereit die Kinderpflegerin **Pauline Föll**, sowie

Helfer **Braun**.

Wildberg.

Haus der Barmherzigkeit.

Verzeichnis der empfang. Liebesgaben vom 15. Dez. 1884/85.

Calw. Amtsversammlung M. 35, — Fr. Dr. Staelin-Keller z. 6. März M. 20., — Fr. W. Reichert Wwe. z. 30. März Stiftungszins M. 18. 84, — Kfm. C. L., Packet wollen Garn, — Dachtel, Pfra. Ernte- u. Herbstdankopfer M. 11. 16, — Gärtringen, v. d. † Kath. Oesterle led., Legat M. 85. 71, — Liebelsberg, Kollekte an Kraut und Kartoffeln, — Stammheim, Wundarzt S. M. 3, — Zwerenberg und Filialen Kollekte an Kartoffeln, Kraut, Kohlraben und M. 12. 30. —

Allen freundl. Gebern herzl. Dank und Vergelt's Gott!

Die Lokalverwaltung.

Militär-Verein.

Morgenden Sonntag nachmittag 3 Uhr
Monatsversammlung
bei Kamerad **Moroff** z. Rappen.
Tagesordnung: Abstimmung, Besprechung die Weihnachtsfeier betreffend. Ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Kriegerverein Teinach.

Nächsten Sonntag nachmittag 3 Uhr
Versammlung
bei Kamerad Hafner.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Altburg.

Todesnachricht.

Ich teile den Gemeindeangehörigen mit, daß unser Hr. Pfarrer **Engelbrecht** den 10. ds. Mts., nachts 11 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung wird nächsten Sonntag, den 13. ds. Mts., mittags 1 Uhr, stattfinden.

Schultheiß **Roller**.

Vorschlag des Bürgervereins zur

Bürgerausschußwahl

Dienstag, den 15. Dezember 1885.

1) Kraushaar, Chr. Jm., Kaufmann, als Obmann,
2) Feldweg, Carl, Flaschner,
3) Haager, Albert, Konditor,
4) Keller, Jakob, Kaufmann,
5) Schnaufer, Hermann, Rotgerber,
6) Sprenger, J., Schuhmacher,
7) Wagner, Gust. Heinr., Fabrikant.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker Heugle.

Einen neuen eleganten

Schlitten

und einen einfachen zum Ein- und Zweispännigfahren gerichtet, sowie ein

Leiterwägele mit Sitz

hat zu verkaufen

Fr. Stüber, Wagner.

Kinderschlitten hält vorrätig der Obige.

Fahrnisverkauf.

Die Unterzeichnete verkauft aus freier Hand aus dem Nachlaß ihrer Schwester:

Bücher, Frauenkleider, 2 gewöhnliche Betten, Leinwand, 1 Kommode und 1 Kasten.

Christiane Hammel
im Zwinger.

Ausverkauf.

Um mit dem größeren Teil meiner

Ellenwaren

gänzlich zu räumen,
verkaufe ich solche zu **ganz bedeutend herabgesetzten Preisen**, und lade zu zahlreichem Besuch ein.

Emil Georgii.

Oval- & Photographierahmen,

letztere in Visit- und Kabinetformat,

Spiegel & Spiegelgläser,

ferner Tafelglas, Mousselinglas, Glasziegel

bringe in empfehlende Erinnerung.
Das **Einrahmen von Bildern** wird schön und billig besorgt.

Carl Häußler, Glaser.

Eine neue und große Auswahl in

Kleiderstoffen

in den modernsten Farben und Qualitäten, besonders auch ein schönes Sortiment in

schwarzen Cachemires,
doppeltbreit von M. 1.10 an bis zu den feinsten Qualitäten,
schwarzen Thibets,
Panama und Alpacca
Kammgarnstoffen,
schwarzen Beck Shwals,
schwarzen Seidestoffen,
schwarzen Patentsammt
in einigen Qualitäten,
Halstüchern
in allen Sorten,
wollenen und seidenen Shwälchen,
seidenen Kravättchen und Schlingtüchern,
seid. Herrenkravatten,
Gummihosenträgern.
Ferner in
Schürzen,
in Seide und Panama,
in Unterrock-Stoffen
in allen Gattungen,
Flanell
zu Hemden und Kleidern,
Jackenstoffen,
Piqué und Pelzpiqué,
in weiß und gefarbt,
Damast,
Shirting, Elsässer- und Stuhltuch,
Bett-Ueberwürfen
in allen Farben und Sorten,
Taschentüchern,
besonders auch
Battisttaschentüchern
erlaube ich mir unter Zusicherung sehr billiger Preise angelegentlich zu empfehlen.

Ernst Schall
am Markt.

Morgenden Sonntag gibt's

Zwiebelkuchen

nebst **gutem Getränke**, wozu freundlichst einladet

Chr. Wochele, Metzgergasse.

Corsetten-Niederlage

in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten und in jeder Größe bei

J. Bertschinger.

Tuch & Bukskin,

in guter Waare, zu billigsten Preisen, empfiehlt höflichst

G. F. Müller,
Tuchmacher.

Ausverkauf

von Galanterie- und Wollwaren,
wovon vieles zu Weihnachtsgeschenken und wohlthätigen Zwecken sich eignet zu sehr billigen Preisen bei

Mathilde Leonhardt.
(Der Hund ist entfernt.)

Empfehlung.

Hiemit empfehle ich bei Bedarf mein

Pelzwarenlager,

sowie **Glace-, Leder-** und **Bukskinhandschuhe, Hosenträger, Mützen,** und alle in mein Fach einschlagenden Artikel aufs beste zu den billigsten Preisen.

Geneigter Abnahme sieht entgegen

Gg. Kolb, Kürschner.

Neue süße türkische

Ia. Zwetschgen

zu sehr billigem Preis, sowie

Erbsen und Linsen

in bester Qualität empfiehlt

S. Lenkhardt.

Erlau bei Aalen.

Zuchtfarren-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt einen 3/4 Jahr alten braunen Schwyzer- (Rigi-Farren), lebendes Gewicht 700 Pfd., dem Verkaufe aus, derselbe ist von sehr schönem Körperbau.

Otto Anderwert.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Chr. Deyle, Marktplatz,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Tuch und Buckskin,

schönen schwarzen und blauen Tuchen.

Herrenkleider nach Maass,

fertige Anzüge, Ueberzieher, Knabenkleider.

Wollene Bett- & Bügeldecken, Pferdedecken,

Wickeldecken, Plüsch-Reisedecken.

Leinen-, Halbleinen- und Baumwolltücher in allen Sorten, Tischtücher, Servietten, Handtuchzeug, Taschentücher, baumwollene Flanelle, Bettjacken, Hemden, Unterhosen, Panama- und Zeuglesschürzen, Tisch- und Kommodedecken.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

eine Auswahl von Puppen & Puppenköpfen, Kinder-Service, Christbaumverzierungen, Lichter & Lichterhalter, lackierte Blechwaren, versilberte Christoffelwaren, Notizbücher, Portemonnaies, Cigarrenetuis & Cigarrenspitzen Geld- & Zündholzbüchschen, Tabaksdosen, Spazierstöcke, Kämme, Brochen, Bracelets & Colliers, Mund- & Hand-Harmonika's,

ferner: mein **reichhaltiges Lager in allen Sorten**

Lampen etc. etc.

J. Bertschinger.

Zu

herannahender Verbrauchszeit

empfehle ich:

Mandeln, Citronat und Orangeat, Rosinen, Zibeben, Haselnußkern, Zimmt, Nelken, Citronen, Haselnüsse und italienische Maronen.

Ferner mache ich auf eine große Auswahl **Sprengerlesmödel** aufmerksam.

Carl Sakmann,

Marktplatz.

Zu Weihnachtsgeschenken!

Bücher- und Notenständer, Zeitungsbretter, -Mappen und -Halter, Kleider-, Schlüssel- und Handtuchhalter, Bürstentaschen, Schatullen aller Art, Rauchtische, amerik. Stuhl, Schaukeln, Schreibzeuge, Briefmappen, Photographie-Albums u. dgl.

ferner:

Laubsäge-Apparate

in Kistchen, und alles zu Laubsägearbeiten nötige, auch einzeln, hält empfohlen und sieht geneigter Abnahme entgegen

C. Serva.

Regen-Schirme

empfiehlt in großer Auswahl in Seide und Wolle, für Herren, Damen und Kinder in solider guter Ware und äußerst billigem Preis.

Im. Volz, Gürtler.

Kinderspielwaren

in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

Ernst Unger in Gechingen.

Niederlage bei Frau **Knöller** in Stammheim.

Carl Ziegler's Witwe, Calw,

empfiehlt zu billigen Preisen:

Damenmäntel, Regenmäntel,

hübsche Räder,

Tuch- und Doubel-Jaquets von Mk. 8. an,

Kinderregenmäntel,

herabgesetzte Mäntel und Regenmäntel,

weit unter Ankaufspreisen.

Unterröcke

in sehr großer Auswahl, in einfachen Sachen von ℳ 3. — an, bis zu dem feinsten Genre à ℳ 8. — bis ℳ 15. —.

Schürzen

in schwarz, weiß, grau Lüstre, feinfarb. Cretonne, Zenglen, in allen Preisen, von 60 Pfg. an.

Baumwollflanell-Confection

als:

Herren- und Frauenhemden, Hosen etc.,

Bettjacken,

Mädchen- und Knabenhemden, Kinderhosen.

Socken, Strümpfe, Strumpflängen,

alle Sorten Taschentücher,

weiße Herrenhemden,

besten Schnitts,

Kragen, Manchetten, Shlipse und Cravatten,

Ia. Zucker am Hut,

von 10 Pfund an zum billigsten Preis.

Kaffee

in reicher Auswahl bei

S. Leukhardt.

Calw.

Nächsten Donnerstag verkauft

reine

Milchschweine

Bäcker Rentschler,

untere Brücke.

Eine Uhr samt Kasten

hat zu verkaufen der Obige.

Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich den verehrten Hausfrauen von hier zum bügeln in und außer dem Hause aufs freundlichste zu empfehlen.

Frau Schäuble,

wohnhaft im Zwinger.

Gottesdienste am 13. Dezember.

Vom Turm: Nro. 95. Vorm.-Predigt: Hr. Helfer Braun. Christenlehre mit den Töchtern. Abend-Pred. um 5 Uhr im Vereinshaus: Hr. Dekan Berg.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle.

Sonntag, den 13. Dezember.

Morgens ½10 Uhr. Abends 8 Uhr.

Calw. Fruchtpreise am 9. Dezember 1885.

Getreidegattungen.	Voriger Rest. Ctr.	Neue Zufuhr Ctr.	Gesammt-Betrag Ctr.	Heutiger Verkauf Ctr.	Im Rest gebl. Ctr.	Höchster Preis. ℳ	₰	Wahrer Mittel-Preis. ℳ	₰	Niederst. Preis. ℳ	₰	Verkaufs-Summe ℳ	₰	Gegen den vor. Durchschnittspreis. mehr ℳ	₰	weniger ℳ	₰
Waizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	30	161	191	191	—	9	10	8	66	8	60	1653	60	—	—	—	14
Bohnen	—	9	9	9	—	—	—	7	50	—	—	67	50	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemasch	—	8	8	8	—	—	—	8	—	—	—	64	—	—	—	—	—
Dinkel	50	278	328	328	—	6	30	6	12	6	—	2008	80	—	—	—	10
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	20	228	248	248	—	6	30	5	82	5	20	1444	10	—	2	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	100	684	784	784	—							5238	—				

Stadtschultheißenamt.

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrannenergebniß vom 9. Dezember 1885.

Quantum.	Gattung.	Gewicht pr. Sri. höchstes.	mittleres.	niederstes.	Preis pr. Simri. höchster. ℳ	₰	mittlerer. ℳ	₰	niederster. ℳ	₰
		Pfd.	Pfd.	Pfd.						
Simri.	Kernen	32	32	31	2	91	2	78	2	68
Simri.	Dinkel	19	18	18	1	19	1	10	1	08
Simri.	Haber	20	19	19	1	26	1	10	—	98

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw. (Hiezu eine Beilage.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Beilage zum „Calwer Wochenblatt"

Nr. 147.

Vermischtes.

— Lustige Berichtigung. Im Amperboten findet sich folgende ergötzliche Redaktionserklärung: In Betreff des Inserats in Nro. 90 des Amperboten, daß in Unter-Weikertshofen ein Dreschzylinder zu sehen sei, welcher auch als Feuerspritze verwendet werden könne, erhalten wir vom Bürgermeister Winter in Unter-Weikertshofen folgende Berichtigungszuschrift: „Derjenige, welcher bekanntmacht, daß hierorts ein Dreschzylinder, der auch zur Feuerspritze verwendet werden kann, zur Einsicht steht, ist ein Lügner oder gar noch viel mehr, soll er auch so rußig und schwarz wie der T..... selber ein, da das Inserat nur ein Hohn auf ein Versehen ist, welches der hiesigen Feuerwehr beim letzten Brande in Migersbach passierte, indem dieselbe in der Eile statt der Feuerspritze einen Wagen mit einem darauf liegenden Dreschmaschinen-Zylinder anspannte und eine Strecke weit fuhr, ehe der Irrtum wahrgenommen wurde".

— Eine neue Art der Reklame haben die Theaterdirektoren Harling und Erlanger erfunden. Dieselben haben eine riesige elektrische Lichtmaschine angeschafft, die 30,000 Kerzen Licht liefern soll, und dazu benutzt wird, unter ihrem Licht von der Bühne aus jeden Abend die ganze Zuschauermenge zu photographieren. Von diesen Photographien erhält jeder Zuschauer eine ohne Bezahlung dafür, und zwar erhält man beim Betreten des Theaters eine Anweisung, auf die hin man sich nach wenigen Tagen die Photographie an der Kasse abholen kann. Die Bilder selbst werden in New-York gedruckt.

— Eine Schauspielerin, welche Königin werden könnte! Miß Genovieffa Ward, eine bekannte Englische Schauspielerin, welche mit ihrer Gesellschaft gegenwärtig noch auf einer Kunstreise in Australien begriffen ist, kam vor einiger Zeit auch nach Neu-Seeland. Dort hatte sie das fragwürdige Glück, sich vor Trawsaio, dem Könige der Moari's zu produzieren, welcher so viel Gefallen an ihr fand, daß er ihr in allem Ernste sogar Hand, Herz und Krone anbot. Miß Ward verschmähte aber das eine wie das andere, und da der König glaubte, daß sie das nur thue, weil er Polygamist sei, so erklärte er ihr zur Bekräftigung seiner Liebe mit einem feierlichen Schwur, daß sie keine Nebenbuhlerin zu fürchten haben werde, weil er bereit sei, für ihr Jawort mit eigener Hand seine übrigen vier Weiber umzubringen. Aber auch diese Aussicht muß nichts gefruchtet haben, denn Miß Ward hat plötzlich und vor der festgesetzten Zeit ihre Vorstellungen abgebrochen und ist unter dem Schutze der Englischen Landesvertretung mit ihrer Gesellschaft weitergereist.

— „Gedankensplitter" heißt ein Büchlein, in welchem tiefsinniger Humor, schalkhafter Ernst, schnackischer Blödsinn, allerlei verrückte Weisheit und drollige Klugheit durch einander perlt. Auf gut Glück lassen wir Einiges folgen. „Die Schule des Lebens kennt keine Ferien. — Manches Elend ist so gut maskiert, daß es wie Glück aussieht. — Es gibt Celebritäten, die einem das Berühmtsein verleiden können. — Die Trägheit ist die Mutter der Langweile und die Großmutter des Elends. — Einst fraßen zwei grimmige Sauen einander bis auf die Schwänze. Das geschieht jetzt tagtäglich von neuem. Man heißt es Konkurrenz. — Wenige Menschen sehen so dumm aus als sie sind. — Die Hände mancher Leute werden immer schmutziger, je mehr eine Hand die andere wäscht. — Aergere Dich über nichts, sonst wirst Du Dich bald über alles ärgern."

Vergesset der hungernden Vögelein nicht!

Litterarisches.

— Daß die „Illustrierte Welt" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, vormals Ed. Hallberger) ein Familien-Journal ersten Ranges und seine große Verbreitung eine wohlverdiente ist, beweisen die ersten Hefte des neuen Jahrgangs dieses unterhaltenden Freundes der Familie, die uns jetzt vorliegen, wieder auf's Evidenteste. Was bieten diese Lieferungen nicht Alles! Da sind zwei hochspannende und doch dabei gediegene Romane, wirklich ächte Stoffe und Schilderungen aus dem Leben von berühmt gewordenen Autoren, wie Rosenthal-Bonin und E. A. König, dann eine überaus fesselnde historische Novelle von dem bekannten M. Lilie aus der farbenprächtigen Blütezeit der Niederlande; daneben finden wir rührende und heitere Skizzen, alle so glücklich aus dem Leben gegriffen, dann interessante und orientierende Schilderungen aus dem Industrie- und Tagesleben, eine Fülle erpropter Rezepte, Anekdoten, Kuriositäten, eine kleine Arbeitsschule für Mädchen und Spiele und Denkaufgaben für Knaben, ferner hübsch gewählte Gedichte, Beobachtungen aus dem Tierleben, Schach, Rösselsprung, Rätsel der interessantesten Art und dabei die Hefte reich ausgestattet mit prächtigen, fesselnden und künstlerisch durchgeführten Bildern ernsten und heiteren Inhalts, von Nah und Fern, Landschaft, Genre, Jagd, eigenartige Industriezweige, Porträts und Humor. Wahrlich, es ist unmöglich, für den Preis von 30 Pf. pro Heft, 15 Pf. die Wochennummer, eine bessere Vereinigung von so interessantem Lesestoff, den man auch jedem jungen Mädchen unbedenklich in die Hand geben darf, mit Nützlichem, Belehrendem und allgemein Anregendem der deutschen Familie zu bieten. Zu beziehen durch E. Georgii's Buchhandlung in Calw.

Heller'sche Spielwerke.

Wir hatten schon öfter Gelegenheit, an dieser Stelle ein Wort des Lobes über die vorzüglichen Eigenschaften der Spielwerke aus der Fabrik des Herrn J. H. Heller in Bern (Schweiz) zu sprechen. Nicht der Grund allein, daß den Heller'schen Spielwerken an fast allen Ausstellungen, wie zuletzt in Melbourne, Zürich, Nizza, Krems, Antwerpen **erste** Auszeichnungen zuerkannt wurden, gibt uns erneut Veranlassung, die Aufmerksamkeit auf die genannte Fabrik zu richten, sondern hauptsächlich die Ueberzeugung, daß sich auf das bevorstehende **Weihnachts-** und **Neujahrsfest** kaum ein Gegenstand finden läßt, der als sinniges und passendstes Geschenk so zu empfehlen sein dürfte, als ein Heller'sches Spielwerk, denn wo Wertgegenstände und Nutzobjekte oft die Empfindlichkeit verletzen, da eignet sich gerade das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja es darf wohl mit Recht behauptet werden, daß es **Niemanden** gibt, dem ein solcher Gegenstand nicht die innigste Freude bereitet! Kann es eine bessere Trösterin in den schweren Stunden des Lebens, wo man sich vereinsamt oder verbittert fühlt, geben, als die Musik? Gibt es nicht leider so unendlich viele Menschen, die durch Krankheit an das Zimmer gefesselt sind und diese Universalsprache aller Herzen entbehren müssen? Hiezu kommen noch alle diejenigen, welche nicht selbst ein Instrument spielen und durch ihren Beruf oder durch zu große Entfernung von der Stadt verhindert sind, Konzerte und Soiréen zu besuchen und sich aus diesem Grunde den so oft ersehnten Genuß einer guten Musik versagen müssen. — Allen diesen, sowie auch namentlich den Herren Geistlichen, kann deshalb nicht genug empfohlen werden, sich ein Heller'sches Spielwerk anzuschaffen, um so mehr, als der Fabrikant es versteht, das Repertoir jedes, auch des kleinsten Werkes, mit seltenem Geschmack zu arrangieren und auf diese Weise seine Abnehmer stets mit den neuesten Erscheinungen der Musiklitteratur aus den Gebieten der Oper, Operette und Tanzmusik, sowie Volkslieder der populärsten Tondichter bekannt macht.

Hierbei möchten wir schließlich nicht vergessen zu bemerken, daß die große Zahl von Anerkennungsschreiben von Privaten, Hoteliers, Restaurateurs 2c. gerade den zuletzt Genannten ein guter Wink sein sollte, mit der Aufstellung eines Heller'schen Musikwerkes in ihren Etablissement nicht länger zu zögern, denn die Erfahrung hat in den meisten Fällen gezeigt, daß sich die Frequenz solcher Geschäfte lediglich in Folge Aufstellung solcher prächtiger Werke geradezu verdoppelt, ja verdreifacht hat und die Anschaffungskosten — Zahlungserleichterungen werden bewilligt — in kurzer Zeit ausgeglichen wurden.

☞ In Folge bedeutenden Rückganges der Rohmaterialpreise bewilligt die Firma auf ihre bisherigen Preise **20 pCt. Rabatt**, und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage. Dadurch ist nun auch bei dem weniger Bemittelten die Möglichkeit geboten, in den Besitz einer Spieldose zu gelangen. — Reichhaltige, illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franko zugesandt. Wir raten jedoch, jede Bestellung direkt an die Fabrik in Bern zu richten, da dielbe, außer in Nizza, nirgends Niederlagen hält und vielfach fremde Fabrikate als ächt **Heller**'sche angepriesen werden. Wohl zu beachten ist ferner, daß jedes Werk den Namen des Fabrikanten (J. H. Heller) trägt, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Hoheiten ist.

Ein passendes Weihnachtsgeschenk.

Briefbogen

in Oktavgrösse, mit **künstlerisch ausgeführten Ecken**, samt Couverts, in hübschen Cassetten empfiehlt die Druckerei d. Bl.

„Reeller Verdienst."

Agenten, sowie solide vertrauenswürdige Personen jeden Standes können jährlich ohne Kapital und Risiko ℳ 1500—2000 durch den Verkauf von Staatspapieren und gesetzlich erlaubten Staatsprämien- und Anlehensloosen gegen monatliche Teilzahlungen verdienen. Off. erb. an das Bankgeschäft F. W. Moch, Berlin SW. Wilhelmstraße 15.

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden** ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Komposition die **einzige medizinische Seife**, welche **sofort** alle **Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Röte des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **J. Bertschinger.**

Hirsau.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich sämtliche Artikel zum backen in schöner frischer Ware, als:

Mandeln, Zibeben, Rosinen, Sultaninen, Citronen, Citronat und Orangeat, gestoßenen Zucker und Honig,

sowie

Lebkuchen, Sprengerlen u. Zuckerkindle, Christbaumverzierungen und Lichterhalter, alle Arten Confekt und viele andere zu Weihnachtsgeschenken passende Gegenstände.

Viele Sorten

Kaffee

in reinschmeckender Ware, **gebrannten Kaffee** von ℳ 1. an pr. Pfd.

Aug. Asseburg.

Milch

ist zu haben bei

G. Haydt, Bierbrauer.

Unzerbrechliche

Puppenköpfe

mit Haaren von 80 ₰ an, **geschmackvoll gekleidete**

Puppen

von 30 ₰ an,

Sprengerlesmödel

von 40 ₰ an in größter Auswahl bei

J. F. Oesterlen.

Messerwaren,

von Gebr. Dittmar in Heilbronn, empfiehlt in schönster Auswahl

S. Leukhardt.

Feines Schnitzbrod, Zuckerbackwerk, Stampfmelis, Mandel, Citronat, Pomeranzen-Schaalen, Gewürze, Honig, Feigen, Zibeben, Citronen, Chocolade, Sprengerlesmehl

empfiehlt

Carl Schramm's Witwe.

Kaiseröl,

nicht explodirendes Erdöl,

empfiehlt

Emil Georgii.

Zavelstein.

800 Mark Privatgeld

sind gegen gute Sicherheit sofort zum ausleihen bei

Witwe Bürkle.

Oberkollwangen.

Geld auszuleihen.

1450 Mk. Pfleggeld liegen sofort zum ausleihen parat, auf einen oder mehreren Posten zu 4½ %.

Ulrich Lörcher.

Oberkollwangen.

2600 Mark,

Pflegschaftsgeld, liegen sofort zum ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½ % parat, auf einen oder mehreren Posten.

Friedrich Hammann.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Carbolineum

aus der Fabrik von **Jos. Lendle & Co., Rosenheim** (Bayern).

Bestes antiseptisch wirkendes Anstreichöl zum Schutze des Holzes in jeder Verwendung gegen Verderben und Fäulnis, vorzüglichstes Mittel gegen Hausschwamm und feuchte Wände.

Proben, Prospekte und Referenzen, sowie jede weitere Auskunft **gratis** und **franco** durch unseren Vertreter,

Herrn **Carl Sakmann**, Marktplatz.

Zu Weihnachtsgeschenken.

Kölnisches Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**

weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei **Augenleiden** und geschwächten Nerven, sowie als vorzügliches Toilette-Mittel, empfiehlt in Flacons à 35, 60, 65 & 90 Pfg. die alleinige Niederlage für

Calw von **H. W. Hayd jr.**

Bavelstein.

Kinderspielwaren,

Zuckersachen (Christkindle), **Sprengerlen & Lebkuchen**

empfiehlt

H. Wiedenmayer.

Mein Lager in

Wollwaren

ist ganz neu sortiert und empfehle ich:

Unterhosen, Unterleibchen,
Jagdwesten, woll. Kittel,
Cachenez in seid., woll. und halbwoll.,
Jagdmützen, Kinderkäppchen,
Kinderkaputzen, Kopfnetze, Tüchle,
Handschuhe, Stößer, Schälchen,
Kinderstrümpfe,
Filzröcke.

NB. Eine Partie ältere Sachen gebe ich unterm Selbstkostenpreis ab.

Feste billige Preise! — **Große Auswahl!**

Ernst Unger in Gechingen.

Niederlage bei Frau **Knöller** in **Stammheim**.

Die

Flachs-, Hanf- & Werglohnspinnerei und Weberei

Schretzheim,

Ulm 1871.

Ehrendiplom.

München 1875.

Station Dillingen a/D. bei Ulm—Augsburg, liefert garantiert vorzügliches Garn den Schneller zu nur **10** Pfg., sage **„Zehn Pfennige"**, die Weblöhne bei ausgezeichneter Webart 3—5 Pfg. billiger als früher; Frachtfrei hin und zurück. Wir unterzeichnete Agenten können diese Fabrik als die

Neueste, Beste & Größte

gewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.

Chr. Deyle, Calw.

Anna Knöller, Handlung, **Stammheim.**
Chr. Stiegelmayer, Gechingen.
Joh. Gengenbach, Handlung, **Liebenzell.**
Jac. Walz, Wildberg,
Joh. Gg. Meyer, Briefträger, **Deckenpfronn.**

Am **Samstag**, den 12. Dezember, hält

Metzelsuppe

und ladet dazu freundlichst ein

Georg Essig.

Ausverkauf.

Ein größere Partie

Kleiderstoffe

in ganzwollen und halbwollen,

wie auch größere und kleinere

Reste,

größtenteils noch zu Kleigern verwendbar, worunter sich namentlich gute Qualitäten in tadelloser Ware befinden, verkaufe ich von heute an, um **damit vollständig zu räumen, zu außergewöhnlich niederen Preisen,** und bitte um freundlichen Besuch.

Ernst Schall am Markt.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle ich alle Arten

Haushaltungsgegenstände

und **Galanteriewaren**, ferner eine schöne Auswahl von **Portemonnaies** und **Geldtäschchen**

C. Sakmann am Marktplatz.

Zum Besuche meiner auch dieses Jahr bedeutend erweiterten

Weihnachts-Ausstellung

in Kinderspielwaaren

wie: **Baukasten** in Holz und Stein, das Neueste in **Gesellschaftsspielen, Näharbeiten**, gekleidete **Puppen**, verschiedener Größen, von den billigsten bis zu den feineren Sachen, **Puppenköpfe** in Wachs, Patent und Porzellan, **Puppen-Gestelle, -Strümpfe & -Schuhe**, Vollständige Einrichtungen für Puppenstuben und Küchen in Holz, Blech und Porzellan. Herde verschiedener Größe, **Trompeten, Trommeln, Helme, Säbel** und **Gewehre, Festungen, Bleisoldaten** und **Kanonen, Pferde, Pferdeställe u. Fuhrwerke** in allen Preislagen, eine große Partie

Spielwaaren von 10 bis 50 Pfg.,

lade ergebenst ein

H. Haag.

Kinderhös'chen

mit Leib, zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt billigst

Aug. Dollinger
in der Vorstadt.

Auf

Weihnachten

empfehle ich mein reichhaltiges Lager meiner selbstgemachten **Corsetten:**
ächt Fischbein-Corsette in jeder Nr.,
Kinder-Corsette für jedes Alter,
sehr schöne Confirmanden-Corsette
zu billigen Preisen, ferner eine große Partie weit unter dem Selbstkostenpreis.

Angemessene Corsette werden in kurzer Zeit gut und pünktlich gemacht.

Wilhelmine Bomm
bei Frau Kaufm. Harlfinger.

Sehr schöne gebrochene

Aepfel

sind zu haben bei

D. Herion.

Der von **J. A. Schauwecker** in Reutlingen erfundene, vorzügliche

Leder-Gerbfettstoff

in Fläschchen à 1 ℳ und 60 ₰ ist wieder zu haben im

Comptoir ds. Blattes.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw